

hier wird eine Er-  
leben - hinter der  
sule in Karlshorst  
man, 14 neue Räu-  
eine Mensa, die  
on im Gange. Ist  
zelder mein. Selbst  
u wird nichts bes-  
Grundschule, eine  
us allen Nähten.  
der Norden des  
is Karlshorst für  
Kinder leben hier.  
e Schule zu DDR-  
rrichtet, jetzt hat  
enz steigend.  
ch überall in der  
Toiletten machte  
e, in Fachräumen  
sine Unterricht  
e nicht so kleine  
hinter eine Tür.  
ischen einer klein-  
und dem mobi-  
Seite sind Ta-  
für zwölf Schüler  
sennt man dann  
n Unterricht in  
t. Keine Fläche  
raußen auf dem  
hon sechs Con-  
rd in der Mensa  
als 80 Schüler  
hinein. Darum  
b 11.30 Uhr los.  
urchexerziert",  
er Elternvertre-



Eltern der Lew-Tolstoj-Grund-  
schule wehren sich: Doreen  
Wießner (l.), Milena Berné,  
Uwe Trockel, Dan Mechtel,  
Johannes Frisch und Lydia  
Tutschek.

# Wenn Abstellkammern zu Klassenzimmern werden

## Überfüllte Grundschulen in Karlshorst: Die Eltern fühlen sich im Stich gelassen

– das ist  
rik  
ren Elternver-  
Morgen in der  
ellen, verrückt  
fassbar abseh-  
ese grüne Ge-  
attraktiv, hier  
„Die Platznot  
ter Johannes  
rete, man  
auf, in pro-  
ständigen Be-  
: man immer  
hr nur kriti-  
zählt Milena  
cht sich un-  
l bleibt, be-  
indest nicht  
Denn voller  
s Schuljahr  
ste Klassen  
ler Europa-  
„nur“ fünf  
schon den  
Erstkläss-  
ße 43 aus-  
ade eine  
e Schüler  
tern, ma-  
ungsfähig  
das Kolle-  
also - sei  
ahren am  
teint Do-

reen Wießner. Auch für Schüler, die schlechtere Voraussetzungen, die womöglich Probleme in der Schule haben, wird es immer schwerer, mitzukommen. Die fallen schnell hinten runter.  
Das Problem der Überfülle gibt es nicht nur an der Lew-Tolstoj-Schule, das betonen die Eltern dort ausdrücklich. Noch härter trifft es die Karlshorster Schule, auch eine Grundschule, auf der anderen Seite der Treskowallee. Auch die unterrichtet schon jetzt viel mehr Schüler als geplant - hier sind es momentan sechs erste Klassen statt regulär vier. Auch hier wurde der Schulhof durch modulare Ergänzungsbauten, die dringend gebraucht werden, extrem verkleinert. Und auch hier hat man einen Teil der Aller kleinsten nun samt Lehrern in die Sewanstraße ausgelagert. Auf 701 Schüler ist man inzwischen angewachsen, eigentlich war bei 600 Schluss.  
Und jetzt haben sich für das kommende Schuljahr 251 Schüler als Erst-



Abstellkammer? Nein, ein Unterrichtsraum. FOTOS: M. GAMBARINI (3)

klässler hier angemeldet, das wären zehn erste Klassen. Die ersten Eltern haben mit ihrem Nachwuchs schon Reißaus genommen, nun ist man bei neun ersten Klassen. Mit einer kleinen, kuschligen Grundschule hat das nicht mehr viel zu tun. Neun erste Klassen - das ist eine



Auf dem Schulhof stehen die Tore im Matsch - hinten die Container.

Grundschulfabrik. „Auf dem Schulhof steigt die Aggressivität der Schüler“, schreibt die Elternvorsitzende der Karlshorster Schule, Stefanie Janecke, in einem Brief an die Politik. Das sei kein Wunder, die Spielgeräte würden längst nicht mehr ausreichen. Schon jetzt.

Bezirksstadtrat Martin Schaefer (CDU), zuständig für Schulen in Lichtenberg, ist noch nicht lange im Amt. Er hat den Posten von seinem Vorgänger Wilfried Nünthel (CDU) übernommen. Man hört ihm an, die Schulplatzsituation in seinem Bezirk macht ihm ehrlich zu schaffen, er ist selbst Vater von drei Kindern. Neun erste Klassen in einer Grundschule? „Unfassbar eigentlich“, entfährt es ihm.  
Zusammen mit dem Schulamt ver- suche man nun, die Zahl der Klassen zu verringern - indem beispielsweise die Richard-Wagner-Grundschule, die dritte öffentliche Grundschule dort, noch eine Klasse übernimmt. Und zwei Schnellbauschulen habe der Bezirk gerade genehmigt bekommen - beide werden nahegelegene Grundschulen. Für 2021/22 plant man eine auf dem HTW-Gelände, 22/23 soll dann eine Grundschule in der Rheinpfalzallee eröffnen. „Man kann sagen, das ist alles zwei Jahre zu spät. Aber es tut sich was“, betont Schaefer.  
Der Ergänzungsbau an der Lew-Tolstoj-Schule soll 2021 fertig sein. Dann hat man zwar lauter zusätzliche Räume, doch die Schülerzahlen steigen ja auch. 19 Räume fehlen dann weiterhin.